

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kleine Lyrische Gedichte

Weise, Christian Felix

Leipzig, 1772

Preis der Lieder. Amor und der Dichter.

urn:nbn:de:gbv:45:1-171



Preis der Lieder.

Amor und der Dichter.

Amor.

Guter Dichter! singe mir
Doch zu Ehren kleine Lieder!
Gedre kühnlich von mir wieder,
Was du willst, ich geb' es dir.

Der Dichter.

Schmerzen hab' ich nur von dir:
Soll für die mein Lied dich ehren? —
Aber laß doch einmal hören:
Welchen Lohn versprichst du mir?

25

Amor.



Amor.

Meine Mutter hat ein Paar
 Allerliebste Turteltauben:
 Sieh, ich will ihr eine rauben,
 Thu' ich es gleich mit Gefahr.

Der Dichter.

Wie? zwey Täubchen, welche sich
 So getreu und zärtlich lieben,
 Durch die Trennung zu betrüben!
 Harter Räuber, schäme dich.

Amor.

Aber einen stolzen Schwan
 Von Cytherens Wolkenwagen?
 Wagst du den wohl auszuschlagen?
 Er fliegt mit dir Himmeln.

Der



Der Dichter.

Einen Schwan? was hätt' ich da?
Niemals fahr' ich durch die Sphären.
Und wie wollt' ich ihn ernähren?
Fehlt mir doch Ambrosia.

Amor.

Nimm hier meiner Augen Band!
Fühl', wie weich! — Macht dieß dir Freude?
Von der allerfeinsten Seide
Webt es meiner Mutter Hand.

Der Dichter.

Nehm' es, wer es nöthig hat!
Wozu brauch' ich Augenbinden?
Immer seh' ich nach Selinden;
Und noch seh' ich mich nicht satt.

Amor.

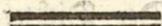


Amor.

Nun sieh' meinen Köcher hier!
 Von den wohlbesielten Pfeilen,
 Die der Mädchen Herz ereilen,
 Geb' ich meinen schnellsten dir.

Der Dichter.

Und er trifft? O Welch ein Lohn!
 Gieb ihn! = = = Himmel! wie geschwinde
 Traf er! Mein, mein ist Selinde! —
 Guter Gott! ich singe schon.



Ein